



Der völlig zerstörte Unfallwagen

Foto: APA

Mit 142 km/h raste Jörg Haider in den Tod

Es hätte eine unbeschwerter Familienfeier werden sollen: Jörg Haider hatte sich in der Nacht auf Samstag, nach dem Besuch mehrerer Veranstaltungen, auf den Weg zu seinem Besitz im Bärenthal gemacht. Am Wochenende sollte der 90. Geburtstag seiner Mutter Dorothea gefeiert werden. Der Kärntner Landeshauptmann saß selbst am Steuer seines Dienstwagens, eines VW Phaeton V6. Kurz vor 1.30 Uhr, auf der Loiblpass-Bundesstraße in der Ortschaft Lambichl, verunglückte Jörg Haider tödlich. Fest steht: Haider war viel zu schnell unterwegs. Zum Zeitpunkt des Unfalles fuhr Haider 142 km/h, ergab die Rekonstruktion des Unfallherganges, wie der Leiter der Staatsanwaltschaft Klagenfurt, Gottfried Kranz, bestätigte. An der Stelle, an der der Wagen ins Schleudern geriet, gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h, etwa 100 Meter weiter ist nur noch Tempo 50 erlaubt. Nach einem Überholmanöver dürfte Haider die Kontrolle über seinen Wagen verloren haben. Er lenkte zwar noch auf den rechten Fahrstreifen zurück, doch die schwere Limousine geriet ins Schleudern. Der Wagen rammte zunächst das Verkehrszeichen der Geschwindigkeitsbegrenzung und einen Wegweiser und geriet auf eine Böschung rechts neben der Straße. Danach kollidierte der Wagen mit dem Betonpfeiler eines Gartenzaunes und mit einem Hydranten und überschlug sich mehrmals. Obwohl Haider angeschnallt war, hatte er bei dieser Geschwindigkeit

keine Überlebenschance. Der vorläufige Obduktionsbericht ergab, dass er mehrere – jede für sich tödliche – Verletzungen im Kopf- und Brustbereich und an der Wirbelsäule erlitt, der linke Arm war fast völlig abgetrennt. Haider muss auf der Stelle tot gewesen sein. Der Unfallwagen wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und von Sachverständigen und einem Experten des Herstellers untersucht. Der erst drei Monate alte VW Phaeton sei vor dem Unfall technisch völlig in Ordnung gewesen, ergaben die Untersuchungen. „Jegliche Spekulationen über andere Ursachen für den Unfall sind hinfällig“, sagte Kranz.

ÖÖNGRAFIK

Haider – Unfallort

Kärntner Landeshauptmann verunglückte auf der Fahrt von einer Veranstaltung in Velden zu seinem Wohnsitz im Bärenthal



Grafik: ÖÖN, APA

ÖÖNGRAFIK

Haider – Der Unfallhergang

Schematische Darstellung

- 1 Dienstwagen des Landeshauptmanns kam nach Überholmanöver rechts von der Straße ab, Fahrtempo 142 km/h
- 2 Auto rammte ein Verkehrszeichen und einen Vorwegweiser, geriet auf eine Böschung
- 3 Kollision mit dem Betonpfeiler eines Gartenzauns sowie einem Hydrant
- 4 Wagen überschlug sich und kam zuletzt auf den Rädern auf der Straße zu stehen

Jörg Haider erlitt durch den Unfall schwerste Kopf- und Brustverletzungen sowie weitere Verletzungen, denen er erlag

Tiefe Trauer in Kärnten

WIEN/KLAGENFURT. Der Schock über den Unfalltod Jörg Haiders sitzt tief: Kärnten trauert, das BZÖ ringt um seine Zukunft und Politiker aus ganz Österreich und über die Landesgrenzen hinweg kondolieren. Wann das Begräbnis stattfindet, ist noch offen.

VON JASMIN BÜRGER

Hunderte Kerzen flackern vor den Türen der Kärntner Landesregierung am Klagenfurter Arnulfplatz, daneben stehen die Menschen auch am Sonntag Schlange, um sich in das Kondolenzbuch einzutragen. Über 7000 hatten bis gestern Abend im Internet ebenfalls bereits ihre Beileidsbekundungen abgegeben.

Seit der Nachricht von seinem tödlichen Autounfall Samstagnacht ist Kärnten im Schockzustand: Gestern Abend wurde Haider in einem Trauergottesdienst im Klagenfurter Dom gedacht. Familie und Freunde waren bereits am Nachmittag in einer Kapelle in Haiders Bärenthal zu einem Trauergebet zusammengekommen. Im Land sind bis zum Begräbnis alle offiziellen Veranstaltungen abgesagt, die öffentlichen Gebäude schwarz beflaggt.

„Wie Weltuntergang“

In Kärnten sei „die Sonne vom Himmel gefallen“, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Dörfler in einer ersten Reaktion. Er hat bis zur Wahl eines Nachfolgers für Haider, die spätestens in drei Monaten erfolgen muss, die Amtsführung inne. Für das BZÖ sei es „wie ein Weltuntergang“, reagierte Haiders Vize und zuletzt sein engster Vertrauter, Stefan Petzner, entsetzt auf die Todesnachricht. Petzner tritt nun das Erbe Haiders an: Er ist neuer BZÖ-Chef (siehe Artikel unten).

Auch das offizielle Ös-



Trauer um Jörg Haider: Kerzenmeer vor dem Amt der Landesregierung

Foto: Reuters

terreich zeigte sich von Bundespräsident Heinz Fischer abwärts tief bestürzt: Er sprach von einer „menschlichen Tragödie“, Ex-Kanzler Wolfgang Schüssel, der Haiders FP 2000 in die Regierung geholt hatte, von einem „tragischen, bitteren Ende“. SP-Chef Werner Faymann gab sich „tief betroffen“. (Weitere Reaktionen auf Seite 5).

Haiders Familie, er hinterlässt Gattin Claudia und zwei erwachsene Töchter, dankte in einer Aussendung für die „zahlreichen berührenden Briefe und Abschiedsworte“. Sie versicherten gemeinsam mit

den Mitgliedern der Landesregierung, „dass alles getan wird, um sein Andenken in Ehren zu halten“.

Die Weichenstellung für die Zukunft des Kärntner BZÖ wird schon für heute erwartet. In den Umfragen für die Landtagswahlen, die voraussichtlich im März 2009 stattfinden, lag das BZÖ zuletzt weit voran.

Landesbegräbnis

Der Termin für Haiders Begräbnis ist noch offen. Protokollarisch ist ein Landesbegräbnis vorgesehen. Es soll aber den Wünschen der Angehörigen entsprechen werden.

REAKTIONEN

„Es ist eine menschliche Tragödie. Jörg Haider war ein Politiker mit großen Begabungen.“

HEINZ FISCHER
Bundespräsident



„Ich bin tief betroffen vom tragischen Ableben Haiders. Er war ein Ausnahmepolitiker.“

WERNER FAYMANN
SP-Bundespartei-Vorsitzender



„Haider hat wie kaum ein anderer die österreichische Innenpolitik geprägt.“

JOSEF PRÖLL
designierter VP-Obmann



„Ich bin geschockt. Mit Haiders Ableben verliert die Republik einen großartigen Politiker.“

HC STRACHE
FP-Chef



„Haider war eine der prägendsten politischen Figuren, hat aber auch polarisiert.“

EVA GLAWI-SCHNIG
designierte Grünen-Chefin



Fotos: apa 3, Reuters 2

SCHAUPLATZ

Petzner neuer BZÖ-Chef

Jörg Haider war das BZÖ: Nur durch seine Rückkehr an die Parteispitze des von ihm 2005 von der FP abgespaltenen Bündnisses ist der große Wahlsieg vom 28. September zu erklären.

Es war sein Erfolg, der das BZÖ von vier auf 10,7 Prozent beinahe verdreifachte und das rechte Lager zum zweitstärksten Block machte (gemeinsam mit der FP hält es 29,2 Prozent der Wählerstimmen). Noch in der Vorwoche hatte Haider in einem Treffen mit FP-Chef Heinz-Christian Strache erstmals wieder eine Annäherung der verfeindeten Lager erreicht – und FP/BZÖ damit als Alternative für die Regierungsbildung positioniert.

Mit Haiders Tod steht auch die Zukunft des BZÖ in Frage. Nach dem ersten Schock haben die Orangen aber gestern schnell reagiert: In einer Vorstandssitzung in Wien wurde am



Petzner, Haiders Erbe (APA)

Nachmittag der bisherige Generalsekretär und Haider-Stellvertreter Stefan Petzner zum BZÖ-Chef gewählt. Der 27-Jährige, 2004 als Haiders Pressesprecher angeheuert, war zuletzt auch sein engster Vertrauter. „Es sind sehr große Schuhe, aber ich werde gehen, nicht fallen“, sagte der schwer gezeichnete Petzner. Schon heute will das BZÖ auch in Kärnten über die Weichenstellung für die Zukunft informieren.

Kein Thema sei für das BZÖ eine Wiedervereinigung mit der FP, legte Petzner gestern fest. Ziel sei aber, „eine Große Koalition

zu verhindern“. Dennoch ist genau diese Große Koalition nun wohl wahrscheinlicher geworden. Denn das BZÖ, das gänzlich auf Haider ausgerichtet war, wird noch einige Zeit zur Neu-Orientierung brauchen. Zeit ist jedoch angesichts der internationalen Finanzkrise knapp bemessen. Daher dürften die ohnehin geringen Chancen auf eine Dreierkoalition mit dem BZÖ gesunken sein.

Ob die vom mit der Regierungsbildung beauftragten SP-Chef Werner Faymann für morgen geplanten „Österreich-Gespräche“ stattfinden, ist noch offen. Dabei hätten alle Parteichefs über Kooperationsmöglichkeiten beraten sollen. Faymann hoffte zwar gestern, dass der Termin hält, er wolle aber dem BZÖ „keinen Stress machen“, zeigte sich seine Sprecherin auch zu einer Verschiebung bereit.